



Bibliographische Daten

Titel: 1828-1833
Signatur: Amb. 8. 1148(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Delirium that, und daß er sie vollkommen verdiente, wenn er ein solches affektierte, so konnte ich dabei so ziemlich beruhigt bleiben. Von jenem Augenblicke meiner ernstlichen Zurechtweisung zeigte sich übrigens bis zum letzten Abende seines Lebens (bis 3 Tage später also) bei ihm kein Delirium mehr.“ — —

Als man später um 9 Uhr die Vernehmung mit H. fortsetzen wollte, fand es Dr. Horlacher, der sich inzwischen eingefunden hatte, nicht mehr ratsam, ihn heute noch zu stören, besonders da er schlummerte.

Zweite Vernehmung.

Nachdem Herr Medizinalrat Dr. Horlacher und Herr Landgerichtsphysikus Dr. Albert dem Kommissär mündlich erklärt hatten, daß die Vernehmung des K. H. heute geschehen könne, und daß man hierbei nur zu berücksichtigen habe, daß sie nicht zu lange in einem fort dauere, so begab man sich in die Wohnung des K. H. und traf denselben im Bette liegend bei vollkommenem Bewußtsein an. Man schritt hierauf zur Vernehmung selbst, wie folgt:

Frage (6): Sie haben schon bei Ihrer Vernehmung am verflossenen Samstag angegeben, daß Sie an diesem Tage im Hofgarten gewesen seien, geben Sie genau die Stunde an, wann dieses geschah?

Antwort: Um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr bin ich von Herrn Pfarrer Fuhrmann fort und in den Hofgarten gegangen.

Frage (7): Was hat Sie denn veranlaßt, in den Hofgarten zu gehen?

Antwort: Ich bin bewogen worden durch die Einladung, daß mir alles im Hofgarten gezeigt werden würde von dem Brunnen, der dort gegraben wird.¹⁾

Frage (8): Wer hat diese Einladung Ihnen gemacht?

Antwort: Derjenige, der mich eingeladen hat auf dem Tennen, wo man ins Appellationsgericht hinaufgeht, schien mir ein Arbeiter zu sein.

¹⁾ Nach dem Monat August konnte davon keine Rede mehr sein. Warum ließ man diese ungeschickte Lüge wieder durchschlüpfen?